

Initiative für eine 4. Braunschweiger Gesamtschule

Argumente für eine Schule nach skandinavischem Vorbild

Die Braunschweiger Initiative wurde im Januar 2007 gegründet; spiritus rector war Dr. Uwe Meier, Mitglied der BIBS, des Zusammenschlusses der Braunschweiger Bürgerinitiativen. Er nahm Anstoß an der scheinheiligen Ehrung der Braunschweiger IGS Franzses Feld, die wenige Wochen zuvor einen Schulpreis erhalten hatte und nun von OB Hoffmann sowie Ministerpräsident Wulff (beide CDU) überschwänglich geehrt wurde, obwohl beide sonst erklärte Gegner von Gesamtschulen sind.

Der Verwaltung Dampf machen

In der neuen Initiative trafen sich VertreterInnen der GEW und der oppositionellen Ratsfraktionen SPD, darunter der Vorsitzende des Schulausschusses Uwe Jordan, Grüne, BIBS und Linke mit engagierten Eltern und Lehrern, vor allem den Leitern der bereits vorhandenen drei Gesamtschulen. Jedes Jahr wurden – und werden immer noch – in Braunschweig mehrere hundert Schüler abgewiesen, die sich um einen Platz an den drei IGS bewerben. Die Stadt und mit ihr im Bund die lokale Presse stellten sich taub gegen die eklatante Verletzung des Elternwillens.

EW NIEDERSACHSEN

Herausgeber:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Niedersachsen, Berliner Allee 16,
30175 Hannover, Telefon (05 11) 3 38 04-0,
Fax (05 11) 3 38 04-46, eMail@GEW-Nds.de

Vorsitzender: Eberhard Brandt, Hannover

Verantwortl. Redakteur: Joachim Tiemer

Redaktion: Sabine Kiel, Andreas Klepp,
Richard Lauenstein, Cordula Mielke,
Hans Lehnert, Brunhild Ostermann, Horst Vogel

Postanschrift der Redaktion:

Berliner Allee 16, 30175 Hannover,
Fax (05 11) 3 38 04-21

E-Mail: J.Tiemer@GEW-Nds.de

Erziehung und Wissenschaft Niedersachsen (EuW)
erscheint 10x jährlich (Doppelausgabe im Juni und
September). Für Mitglieder ist der Bezugspreis im
Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder be-
trägt der Bezugspreis jährlich 7,20 € zzgl. 11,30 €
Zustellgebühr (einschl. MwSt.).

Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Später
eingehende Manuskripte können nur ausnahmswei-
se berücksichtigt werden. Grundsätzlich behält sich
die Redaktion bei allen Beiträgen Kürzungen vor. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird
keine Verantwortung übernommen. Die mit dem Na-
men oder den Initialen des Verfassers gekennzeichneten
Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Verlag mit Anzeigenabteilung:

STAMM Verlag GmbH, Goldammerweg 16
45134 Essen, Tel. (02 01) 8 43 00-0
Fax (02 01) 47 25 90

E-Mail: anzeigen@stamm.de

Internet: www.stamm.de

Verantw. für Anzeigen: Mathias Müller

Gültige Preisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2007

Anzeigenschluss s. Terminplan

Herstellung: Kornelia Schick, Adlerstraße 8

31228 Peine, Tel. (0 51 71) 2 42 54

Fax (0 51 71) 92 93 97

Druck: Druckhaus A. Schlaeger GmbH

Woltorfer Straße 116, 31224 Peine

Tel. (0 51 71) 4 00 20

Fax (0 51 71) 1 64 24



ISSN
0170-0723



Ein Höhepunkt der Braunschweiger Gesamtschulinitiative. Prof. Dr. Matthias von Saldern referiert im Landesmuseum.

Das Arbeitsprogramm der Initiative bestand darin, in Braunschweig die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren und vor allem der Verwaltung Dampf zu machen, damit sie ihrerseits der CDU Druck machen sollte. Darüber hinaus sollte das Nachdenken über den Standort einer künftigen vierten Gesamtschule beginnen. Der Süden der Stadt, wo bisher keine IGS existiert, käme dafür infrage. Das Sammeln von Unterschriften durch GEW, BIBS und SPD begann; über 2000 Unterschriften engagierter Bürger kamen zusammen. Intern sorgte Uwe Meier mit wöchentlichen Info-Briefen für den politischen Zusammenhalt der Initiative.

Den Höhepunkt ihrer bisherigen Wirksamkeit erreichte die Initiative mit dem Vortrag des Lüneburger Pädagogik-Professors Matthias von Saldern im Braunschweiger Landesmuseum, der durch großzügige Unterstützung der GEW ermöglicht wurde. Noch einmal fasste von Saldern alle pädagogischen, psychologischen, juristischen, aber auch ökonomischen Argumente zusammen, die für eine Schule nach skandinavischem Vorbild sprechen.

Etwa zu diesem Zeitpunkt setzte der Wahlkampf ein, der vor allem in der Öffentlichkeit das Thema IGS nach oben brachte und in Hannover erste Risse in der Ablehnungsfront hervorrief. Die Braunschweiger Verwaltung reagierte mit dem vermeintlich guten Rat, man solle die bestehenden Gesamtschulen erweitern, was aber wegen der nicht zumutbaren pädagogischen Verflachung vehement abgelehnt wurde.

Bürgeranfrage im Schulausschuss

Geplant ist für die nächsten Wochen eine Bürgeranfrage im Schulausschuss, wie die Stadt eine vierte IGS ermöglichen will. Die gesammelten Unterschriften sollen gleichfalls übergeben werden, obwohl der OB sie nicht entgegennehmen will. Der Wahlkampf soll voraussichtlich zu Information und Stellungnahmen der Landtagskandidaten genutzt werden. Ein Ende der Tätigkeit unserer Initiative ist nicht abzusehen. Gegebenenfalls müssen wir für eine fünfte IGS kämpfen, wenn wir die Anmeldezahlen zugrunde legen. INGE GERLACH